

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 96 (2002)
Heft: 4

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Einüben in eine politische – früher sagten wir: «revolutionäre» – Spiritualität ist der Sinn des jeweils ersten Beitrags in unseren Heften. Das kann eine Predigt, ein Gedicht, eine Kolumne, ein Nachruf sein. Diesmal ist es die Begründung des Referendums der Sozialistisch-Grünen Alternative gegen das Ruhetags- und Ladenöffnungsgesetz im Kanton Zug. «Mit unserem Referendum verteidigen wir Alternativen die Kultur einer vielfältigen Zeit gegen die Kulturlosigkeit eines einfältigen Profit- und Konsumwahns», schreibt **Josef Lang** unter Berufung auf den Weisen im Buch «Prediger». Seite **101**

Um Fragen von Spiritualität und Ethik geht es im NW-Gespräch mit **Carola Meier-Seethaler**, deren Buch «Jenseits von Gott und Göttin» (vgl. NW 1/2002, S. 36) für eine «spirituelle Ethik» eintritt, die auf Letztbegründungen in einem Absoluten verzichtet. In ihrem behutsamen Umgang mit der Gottesfrage, aber auch in den politischen Konsequenzen ihrer Ethik, regt uns die Autorin an, die eigenen Positionen weiterzudenken. Seite **102**

Richard Gerster ist uns in den Neuen Wegen ebenfalls als Autor eines neuen Buchs begegnet. Es trägt den Titel «Globalisierung und Gerechtigkeit» (vgl. NW 9/2001, S. 264f.) und enthält wertvolle Impulse für Alternativen zum totalen Markt des Neoliberalismus. Die wichtigsten erwähnt und begründet Gerster in seinem Beitrag über «entwicklungspolitische Binsenwahrheiten». Seite **112**

Im Nahen Osten tobt eine gewaltsame Auseinandersetzung zwischen Israel und Palästina, obschon – oder gerade weil? – die arabischen Staaten auf Initiative Saudi-Arabiens in Beirut beschlossen haben, Israel die Anerkennung in sicheren Grenzen anzubieten, wenn es sich aus den besetzten Gebieten von 1967 zurückziehen würde. **Sabine Kebir** analysiert die Bedeutung dieses Friedensangebots. Seite **122**

Jürgmeiers Kolumne über «Abzocker» wird auch zur Anfrage an uns selbst, ob «das Verhältnis zwischen uns und denen unter uns» nicht «noch viel empörender als das zwischen uns und denen über uns» ist. Seite **126**

Das **Zeichen der Zeit** befasst sich mit den Stellungnahmen der Schweizer Bischöfe zur Fristenregelung, über die am 2. Juni eine Referendumsabstimmung entscheiden wird. Es wirft der katholischen Amtskirche die fehlende Unterscheidung zwischen Recht und Moral, aber auch einen fundamentalistischen Wahrheitsbegriff aus der Mottenkiste des politischen Katholizismus vor. Seite **128**

Willy Spieler